

Weiterbildungskonzept der Ausbildungsstätte zum Schwerpunkt Pädiatrische Gastroenterologie

1) Ausbildung in Pädiatrischer Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung

a) Beschreibung der Ausbildungsstätte

- Name :

Unité de gastroentérologie, hépatologie et nutrition pédiatrique
Département médico-chirurgical de pédiatrie DMCP
Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)
Rue du Bugnon 46
1011 Lausanne

- Leiter der Abteilung :

Dr. Andreas Nydegger, PD & MER1 (Leitender Arzt)
Tel : 079 556 60 74 ; Fax : 021 314 36 45
Email : andreas.nydegger@chuv.ch

- Verantwortliche Ärzte für Weiter- und Fortbildung :

Dr. Andreas Nydegger, PD & MER1 (Leitender Arzt)
Tel. : 079 556 60 74 ; Fax : 021 314 36 45
Email : andreas.nydegger@chuv.ch

- Anzahl der ausbildenden Ärzte :

Dr. Andreas Nydegger, PD & MER1 (Leitender Arzt)
Tel. : 079 556 60 74 ; Fax : 021 314 36 45
Email : andreas.nydegger@chuv.ch

Dr. Alexa Giroud Rivier (Oberärztin)
Tel. : 079 556 02 91 ; Fax : 021 314 36 45
Email : alexa.giroud-rivier@chuv.ch

Dr. Philippe Steenhout (Oberarzt)
Tel. : 079 556 81 63 ; Fax : 021 314 36 45
Email : philippe.steenhout@chuv.ch

- Anzahl der Ärzte in Ausbildung:

Die Ausbildungsstätte verfügt über eine Vollzeit-Oberarztstelle, welche es dem ausgebildeten Pädiater ermöglicht, die erforderlichen 3 Jahre einer Spezialisierung in pädiatrischer Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung durchzuführen.

Weiter verfügt die Ausbildungsstätte über eine Vollzeit-Assistentenstelle mit zwei Rotationen pro Jahr. Diese Stelle ist reserviert für Ärzte in Ausbildung zum Facharzt Pädiatrie.

- Anzahl Betten :

Die Pädiatrie in Lausanne ist auf 2 Spitäler verteilt: 1) Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) und 2) Hôpital de l'enfance (HEL). Die Anzahl Betten, die für Patienten mit gastroenterologischen Leiden zur Verfügung stehen hängt vom Bedarf ab; Die maximale Bettenverteilung für die gesamte Pädiatrie ist wie folgend:

Anzahl Betten CHUV :

- Stationäre Abteilung Pädiatrie :	15
- Stationäre Abteilung Kinderchirurgie :	17
- Überwachungsstation :	10
- Langzeitabteilung :	4
- Intensivstation :	12
Subtotal :	58

- Neonatologie (Intensivstation) :	12
- Neonatologie (stationäre Abteilung) :	24
Subtotal :	36

Anzahl Betten Hôpital de l'enfance :

- Stationäre Abteilung (Pädiatrie und Kinderchirurgie):	31
- Überwachungsstation :	4
Subtotal :	35

Total Betten: 129

b) Statistik des verflossenen Jahres (2011)

• Ambulante Konsultationen :	1134
• Ambulante Konsilien :	399
• Anzahl Hospitalisationen :	149
• Anzahl Konsultationen bei hospitalisierten Patienten :	306
• Anzahl Konsultationen per Telefon :	597

c) Diagnostische und therapeutische Spezialangebote (2011)

• Anzahl Oesophago-Gastro-Duodenoskopien :	157
• Anzahl Kolonoskopien :	65
• Anzahl perkutane Gastrostomien :	8
• Anzahl Fremdkörperentfernungen :	13
• Anzahl Naso-jejunalsonden :	5
• Anzahl ERCP* :	1
• Anzahl Video-Kapsel-Endoskopien :	3
• Anzahl Polypektomien :	5
• Anzahl Leberbiopsien :	8
• Anzahl 24h Oesophagus-pH-Metrien :	18
• Anzahl 24h Oesophagus-Impédance-Metrien :	26

* ERCPs werden durch unsere Kollegen der Erwachsenen-Gastroenterologie durchgeführt. Die Indikation wird durch den pädiatrischen Gastroenterologen gestellt, welcher bei der Intervention dabei ist.

d) Einbezug der Ausbildungsstätte in einem Ausbildungsnetz

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem CHUV und dem Kinderspital in Genf (Leiter: Prof. D. Belli). Sowohl Assistenz- als auch Oberärzte können anhand einer Rotationsstelle 6 bis 12 Monate in Genf absolvieren, um die erworbenen Kenntnisse über Leberpathologien, insbesondere Lebertransplantationen zu vertiefen (Lebertransplantationen werden gesamtschweizerisch nur in Genf durchgeführt).

Es besteht zudem ein Abkommen mit den Kollegen der Erwachsenen-Gastroenterologie (Leitung und Supervision: Prof. D. Moradpour und Prof. G. Dorta), welches es dem Oberarzt in Weiterbildung zum pädiatrischen Gastroenterologen ermöglicht, zusätzliche diagnostische und therapeutische Endoskopien durchzuführen (Anzahl: max. 1/3 der erforderlichen Endoskopien).

e) Betreuung der Auszubildenden

Der Leiter der Weiterbildungsstätte kümmert sich hauptsächlich um die Ärzte in Weiterbildung (Assistenz- und Oberärzte). Er kann auf die Unterstützung seiner 2 Oberärzte zählen.

Die Ärzte in Ausbildung führen ein Logbook über ihre durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Endoskopien, sowie über die anderen vorhandenen Spezialangebote (siehe unter c)). Die Anzahl Konsultationen im ambulanten und stationären Bereich können der Datenbank entnommen werden, welche unter anderem der jährlichen Statistikanalyse dient.

Assistenzärzte werden nach 2 und am Ende ihrer Rotation nach 6 Monaten, der Oberarzt in Weiterbildung zum Spezialisten für pädiatrische Gastroenterologie alle 6 Monate evaluiert. Bei Auftreten von Problemen werden zusätzliche Evaluationen durchgeführt.

f) Weiterbildungsinhalte

Ausser den Lebertransplantationen, welche nur in Genf durchgeführt werden, bietet das CHUV in Lausanne sämtliche Leistungen an, die im Lernzielkatalog der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung aufgelistet sind. Erwähnenswert ist zudem, dass Patienten nach einer Lebertransplantation dank einer engen Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Genf im CHUV Lausanne weiterbetreut werden können.

g) Strukturierte Ausbildung

• Kolloquien

Jeweils am Montagnachmittag von 16.00 bis 17.00Uhr nehmen die Ärzte der Ausbildungsstätte am Treffen Kollegen der Erwachsenen-Gastroenterologie teil. Die Neueintritte und Verläufe der Patienten werden vorgestellt und diskutiert.

Zweimal im Monat (freitags von 9.00 bis 10.00Uhr) findet ein Treffen mit den Kinderchirurgen statt, bei dem Patienten mit gastroenterologischen und chirurgischen Problemen vorgestellt und diskutiert werden. Anlässlich dieser Treffen werden ebenfalls Protokolle angefertigt, welche dann auf der gemeinsamen Homepage aufgeführt werden und für die gesamte Pädiatrie zur Verfügung stehen.

- Seminaren :

Die Ärzte der Weiterbildungsstätte nehmen jeweils mittwochs von 12.30 bis 13.30Uhr an der Pädiatrie-Fortbildung teil. Ungefähr alle 2 Monate wird diese Präsentation durch einen Arzt der Weiterbildungsstätte geleitet. Diese Fortbildung ist in 2 Teile aufgeteilt, einen klinischen Teil mit Fallvorstellung (interaktiv), sowie einen theoretischen Teil mit Schwerpunkt „evidence-based-medicine“.

Jeden Mittwochmorgen von 8.15 bis 9.00Uhr findet ein Quiz der Pädiatrie statt, welches mehrmals jährlich vom Leiter der Ausbildungsstätte geleitet wird, welcher jeweils spezifische Aspekte der pädiatrischen Gastroenterologie behandelt.

- Journal Club :

Einmal alle 2 Wochen (jeweils Donnerstagmorgen) findet ein Journal-Club statt, an dem relevante Artikel analysiert und vorgestellt werden. Die Artikel werden jeweils vom Arzt gewählt, welcher den Artikel vorstellt, die Themen sind demzufolge vielfältig und decken sowohl die allgemeine, als auch die spezialisierte Pädiatrie ab.

Ziel des Journal-Clubs ist unter anderem, den jungen Ärzten in der Grund- und Spezialausbildung den Umgang mit dem Internet und den medizinischen Datenbanken, sowie das kritische Durchlesen von Artikeln beizubringen.

- Visiten :

Jeweils donnerstags zwischen 15.00 und 16.30Uhr findet die Visite der pädiatrischen Gastroenterologie statt, bei der alle Ärzte (Assistenz- und Oberärzte) der stationären Abteilungen, sowie der Überwachungsstation teilnehmen. Diese Visite findet zuerst im Rapportzimmer im Beisein der Diätberaterinnen und Krankenschwestern und dann am Bett des Patienten statt. Anschliessend wird die Visite in der Intensivstation fortgesetzt.

Patienten mit Pathologien des Magen-Darmtrakts oder unter parenteraler Ernährung werden täglich visitiert.

- Rapporte

Jeden Morgen zwischen 8.00 und 9.00Uhr werden die Eintritte und Austritte des Vortages vorgestellt, sowie über die Ereignisse der Nacht rapportiert. Der Rapport ist oft gefolgt von Fallvorstellungen und illustrativen Röntgenbildern.

- Theoretische Fortbildung :

Jeden Dienstag (8.15-9.00Uhr) findet im Rahmen der allgemeinen Pädiatrie eine theoretische Fortbildung statt. Diese wird durch Oberärzte, Leitende Ärzte, oder eingeladene Redner durchgeführt. Jeweils einmal im Monat findet diese Fortbildung im Rahmen einer Videokonferenz für alle Spitäler der französisch und italienisch sprechenden Schweiz statt.

h) Vorhandende Hilfsmöglichkeiten in der Ausbildung

Der Leiter der Ausbildungsstätte verfügt über eine Bibliothek der wichtigsten Textbücher. Das CHUV Lausanne besitzt eine grosse Bibliothek, welche die Möglichkeit bietet, Bücher auszuleihen oder bestimmte Passagen zu kopieren. Jeder Arzt hat zudem einen eigenen Computer in seinem Büro, durch den ein Online-Access zu allen wichtigen internationalen Suchmaschinen, sowie der anschliessende Zugang auf die meisten medizinischen Zeitschriften möglich ist. Nicht auffindbare Artikel können zudem online bestellt werden. Die Finanzierung findet durch die Pädiatrie statt und die Artikel werden per Email zugeschickt.

i) Evaluation der Assistenten

Die Beurteilung des Assistenzarztes während des 6-monatigen Turnus findet jeweils nach 2 und 6 Monaten statt. Diese Evaluationsgespräche werden durch den Leiter der Ausbildungsstätte in Anwesenheit eines Oberarztes durchgeführt. Es werden die allgemeinen Evaluationsprotokolle der Pädiatrie benutzt.

Die Beurteilung des Oberarztes in der Weiterbildung zum Spezialarzt wird durch den Leiter der Ausbildungsstätte alle 6 Monate durchgeführt. Es werden hierfür die Evaluationsprotokolle der FMH zum Erwerb eines Spezialtitels benutzt.

l) Schwerpunkt Abteilung

Die Ausbildungsstätte deckt alle Aspekte der Spezialisierung ab, dies sowohl auf diagnostischer, als auch auf therapeutischer Ebene. Einer vollumfänglichen Ausbildung zum Spezialisten spricht deshalb nichts entgegen. Der Leistungskatalog kann zweifelsfrei in der vorhandenen Zeit erfüllt werden.

Zu erwähnen ist zudem, dass diese Abteilung das Referenzzentrum für entzündliche Darmerkrankungen in der französischsprachigen Schweiz darstellt.

m) Wissenschaftlicher Schwerpunkt

Der Leiter der Ausbildungsstätte verfügt über eine Habilitation und nimmt aktiv an der Fort- und Weiterbildung als Redner teil, dies sowohl an der Universität Lausanne, als auch innerhalb und ausserhalb des CHUV Lausanne.

Zudem beteiligt sich die Ausbildungsstätte aktiv an der nationalen Swiss IBD cohort study, welche über mehrere Jahre hinweg anhand von Fragebögen, klinischen und biologischen Kontrollen den Gesundheitszustand der Patienten evaluiert.

Erwähnenswert ist, dass der Leiter der Ausbildungsstätte eigens die auf die Pädiatrie ausgerichteten Fragebögen ins Französische übersetzt und transkulturell validiert hat.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Nestlé, dies unter anderem im Zusammenhang mit einem grossen Forschungsprojekt, welches durch den Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird. Mittels dieses Projektes werden Energieaspekte und Wachstumsprobleme bei Kindern mit entzündlichen Darmkrankheiten gemessen und analysiert, um die Betreuung dieser Patienten langfristig verbessern zu können.

2) Ausbildung im Hinblick auf Erlangung des Facharztstitels für Kinder- und Jugendmedizin

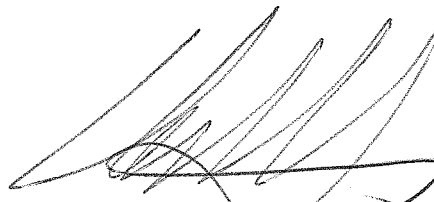
Der Assistenzarzt in Ausbildung zum Allgemeinpädiater kann maximal 6 Monate seiner Ausbildung in der Ausbildungsstätte verbringen. Diese verfügt über eine 100% Assistentenstelle; es sind somit 2 Rotationen pro Jahr möglich. Die Evaluierung findet nach 2 und 6 Monaten statt, es stehen separate Evaluationsformulare zur Verfügung.

Zudem kann die Oberarztstelle, welche der Spezialisierung zum pädiatrischen Gastroenterologen dient, ebenfalls als Rotationsstelle für die Ausbildung zum Allgemeinpädiater gebraucht werden, wenn kein Kandidat für die Spezialisierung zur Verfügung steht.

Es besteht somit die Möglichkeit, maximal 4 Assistenzärzte von einer Rotation an dieser Ausbildungsstätte profitieren zu lassen.

Während diesen 6 Monaten nimmt der Assistenzarzt an allen Fortbildungen teil (siehe g)). Er wird zudem in die ambulante Sprechstunde integriert, untersucht die stationären Patienten und beteiligt sich am Operationsprogramm (Möglichkeit der Durchführung von supervisierten diagnostischen Endoskopien).

Lausanne, den 7. Mai 2012



PD Dr. Andreas Nydegger
Leiter der Ausbildungsstätte